

Generationen

Ein
Themenheft
der
Schreibwerkstatt
Lettekiez



Generationen im Kiez

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

im Lettekiez treffen unterschiedliche Generationen mit ihren jeweiligen Bedürfnissen und Sichtweisen aufeinander. Wie und wo begegnen sich die Menschen im Kiez? Was sagen die Kleinen, was wünschen sich die Jugendlichen, was wollen die Familien, was die Älteren? Gibt es Überschneidungen hinsichtlich ihrer Interessen und Wünsche?

Im neuen Themenheft der Schreibwerkstatt Lettekiez finden Sie Informationen zu unterschiedlichen Projekten im Kiez, die sich an alle Generationen richten und gemeinsame Erlebnisse ermöglichen. Florina Limberg und Sebastian Teutsch, die alljährlich die Reihe „Salon K – Das Kunst- und Kulturfestival“ organisieren, berichten im Interview vom gemeinsamen Stricken an langen, roten Schals und anderen Aktionen, bei denen Menschen aller Generationen zusammenkommen. Außerdem gibt es - und das ist das Besondere an diesem Themenheft - einen Comic aus Kinder-Perspektive, der nach Gesprächen im Kinderzentrum Pankower Allee und in der Reginhard-Schule entstand.

Knapp zehn Jahre ist es her, als das Quartiersmanagement Letteplatz sein Büro in der Mickestraße 14 bezogen hat. Seitdem ist viel passiert, nicht nur auf dem Letteplatz unmittelbar vor dem Quartiersbüro. Mit finanziellen Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt wurden zahlreiche Projekte und Aktionen sowie bauliche Umgestaltungen realisiert, die Leben in den Kiez gebracht haben. Passend zum 10-jährigen Jubiläum wird der Schwerpunkt der nächsten Ausgabe unseres Themenheftes ‚Zehn Jahre Quartiersmanagement Letteplatz‘ sein.

Wer beim nächsten Themenheft der Schreibwerkstatt Lettekiez mitmachen möchte, ist zu unserem nächsten Treffen am 22. Mai um 11 Uhr im Quartiersbüro, Mickestraße 14 herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Mitschreiber*innen!

Weitere Informationen gibt es beim Quartiersmanagement unter team@qm-letteplatz.de.

Bis bald beim Lettefest am 14. Juni 2019 auf dem Letteplatz!

*Schöne Frühlingstage wünscht
das Redaktionsteam der Schreibwerkstatt Lettekiez*

Inhalt

Kunst und Kultur für alle Generationen	3	KiezKinder	6
Interkulturelle Lesepaten	4	Auch 2019 wieder auf dem Platz: Das LetteBündnis	8
Viele Kulturen - ein Kiez	5	Verkehrssicherheit im Lettekiez	8

Impressum

V.i.S.d.P.: „Schreibwerkstatt Lettekiez“, Claudia Mattern und Mathias Hühn
Mitarbeit: Ulrich Droske, Dorothea Peichl
Druck: Druckerei Ronald Fritsch, Auflage: 1000 Stück
Kontakt: Quartiersmanagement Letteplatz, Mickestr. 14, 13409 Berlin,
Tel. (030) 49 98 70 89-0, Mail: team@qm-letteplatz.de
Erschienen im April 2019

Interview mit den Salon K-Veranstalter*innen

Kunst und Kultur für alle Generationen



Sebastian Teutsch und Florina Limberg organisieren zusammen mit Anwohner*innen den „Salon K“. (Foto: Antonia Richter)

Die Reihe „Salon K – Das Kunst- und Kulturfestival“ wird seit Juni 2011 von „Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte“ in Kooperation mit zahlreichen lokalen Partner*innen durchgeführt. Im öffentlichen Raum und an ungewöhnlichen Orten präsentieren Künstler*innen szenische Lesungen, Urban Street Games, Live-Comic-Zeichnen, Theater- & Tanzperformances und Konzerte. Ziel der alljährlichen Reihe ist es, nicht nur das kulturelle und soziale Leben im Lettekiez zu bereichern, sondern auch jungen Berliner Künstler*innen eine Plattform zu bieten.

Seit 2014 sind auch Anwohner*innen des Lettekiezes im „Salon K“-Festivalteam an der Planung und Durchführung des Festivals beteiligt. Der diesjährige „Salon K“ findet vom 29. August bis zum 1. September 2019 an unterschiedlichen Orten im Lettekiez statt.

Im Interview erzählen Florina Limberg und Sebastian Teutsch von „Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte“ von generationsübergreifendem Stricken an langen, roten Schals und anderen Aktionen, bei denen die Generationen im Lettekiez zusammenkommen.

Florina und Sebastian, wie berücksichtigt ihr bei den Vorbereitungen zum Salon K die unterschiedlichen Bedürfnisse der Generationen im Kiez?

Wir versuchen, das Programm so vielfältig zu gestalten, dass für möglichst unterschiedliche Altersgruppen und Generationen etwas dabei ist. Besonders schön ist es natürlich, wenn es auch Programmpunkte gibt, bei denen sich die Generationen mischen.

Ihr habt langjährige Erfahrungen im Lettekiez. Gibt es

bei den Veranstaltungen Berührungspunkte zwischen den Generationen?

Ja, es gibt Veranstaltungen, bei denen sich die Generationen treffen, aber natürlich nicht bei jeder. Besonders bei unseren Programmpunkten im öffentlichen Raum vermischen sich Jung und Alt. Die Straßentheateraufführung auf dem Letteplatz, die jedes Jahr zum Abschluss des Festivals stattfindet, ist meistens für Familien gedacht. Aber hier kommen neben den Eltern und Kindern oft auch noch die Großeltern bzw. ältere Nachbarinnen und Nachbarn. Und Jugendliche, die sich auf dem Platz treffen, schauen interessiert zu.

Auch beim Schäfersee-Tag ist das Publikum sehr gemischt. Seit drei Jahren gibt es diesen Tag im Rahmen von „Salon K“ mit einem vielfältigen Programm am Ufer des Schäfersees mit Tanzperformances, Theatershows, Uferkonzerten und Mitmach-Aktionen.

Im letzten Jahr war es z. B. ein tolles Bild, wie bei der skurrilen Strickaktion von Frau Elfriede Peil ältere Damen mit weißem Haar neben jungen Erwachsenen und Kindern am Uferweg saßen und an langen roten Schals strickten.

Existiert ein Bedürfnis der Menschen im Kiez, dass die Generationen zusammenkommen?

Das ist schwer zu sagen. Wir beobachten auf jeden Fall, dass es bei manchen Formaten gut funktioniert, wie bei den genannten Beispielen. Das freut uns. Und dann gibt es natürlich auch Situationen, wo die Menschen einer Altersgruppe gerne unter sich sind. Dafür gibt es bei uns dann z.B. Kindertheater, Workshops für Jugendliche oder Konzerte am Abend, wo es weniger Durchmischung gibt.

Fortsetzung nächste Seite

Welche Rückmeldungen, Wünsche, Ideen zum Salon K gibt es?

Wir treffen uns drei bis vier Mal im Jahr mit unserem „Salon K“-Festivalteam im Quartiersbüro, um Wünsche, Ideen und Anregungen zum Festival mit Menschen aus dem Kiez zu besprechen. Es ist eine offene Gruppe, und jeder, der Lust hat, sich einzubringen, ist herzlich willkommen. Manchmal gibt es Wünsche nach einer bestimmten Musikrichtung oder dass z. B. Künstler*innen noch einmal auftreten, weil ihre Aktion so gut angekommen ist.

Spielt das Alter dabei eine große Rolle?

Das Alter spielt dabei erstmal keine Rolle – naja, vielleicht beim Musikgeschmack.

Habt ihr weitere Erfahrungen mit Vertreter*innen der unterschiedlichen Generationen im Kiez gemacht?

Wir sind mittlerweile seit zehn Jahren im Lettekiez mit Projekten aktiv. Da sind uns natürlich die verschiedensten Menschen über den Weg gelaufen, und wir haben auch mit allen möglichen Einrichtungen vom Kinder- und Familienzentrum, über das Jugendzentrum bis hin zum Seniorenheim zu tun gehabt. Überall haben wir offene interessierte Menschen getroffen, dabei ist das Alter nicht so wichtig. Gerade auch

durch unser zweites Festival „Klangstraße“, bei dem es ja z. B. auch Konzerte im Domicil Pflegeheim am Schäfersee und Kinderkonzerte in der Bibliothek gibt, kommen sehr unterschiedliche Menschen. Da kommen an einem Tag wirklich alle Generationen zusammen – und bei einigen Konzerten auch in einem Raum, um gemeinsam schöner Musik zu lauschen.

Die Fragen stellte Claudia Mattern

„Salon K“ wird mit Mitteln des Quartiersmanagements Letteplatz aus dem Programm Soziale Stadt gefördert.

„Salon K“-Festivalteam sucht Kultur- und Kunstinteressierte

Interessierte und Akteure aus dem Lettekiez sind herzlich eingeladen, im „Salon K“-Festivalteam mitzumachen. Die Treffen finden in der Regel im Quartiersbüro, Mickestr. 14 statt.

Infos unter www.qm-letteplatz.de und www.salon-k.de

Zweisprachiges Vorlesen für Kinder **Interkulturelle Lesepaten**



Ulrich Droske vom Deutsch-Polnischen Hilfswerk, Manuela Dreher, Leiterin der Bibliothek am Schäfersee und Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (v.l.n.r.) in der Bibliothek am Schäfersee.

Im Jahr 2016 entstand die Idee, zweisprachig aufwachsende Kinder zu fördern, indem Pat*innen Geschichten zweisprachig vorlesen und die Kinder beim Hören lernen. Dank der Förderung aus Mitteln des Programms Soziale Stadt konnte die Idee in die Tat umgesetzt werden. Nachdem sich Nachbar*innen aus Reinickendorf-Ost zusammengefunden

hatten, um sich als ehrenamtliche Lesepat*innen einzubringen, fand die erste Veranstaltung zur Eröffnung des Projektes statt. Hierzu wurden alle Kindergärten eingeladen, mit ihren Kindern daran teilzunehmen. Der Zuspruch war überwältigend, sodass wir seit Mai 2017 jeden Mittwoch in der Bibliothek am Schäfersee von 16 bis 17 Uhr vorlesen. Mittlerweile haben wir ein breites Spektrum an Lesepat*innen verschiedener Sprachen.

Viele der Ehrenamtlichen haben selbst Kinder oder Enkelkinder und haben Spaß am Vorlesen für Kleinere. Andere sind jünger und möchten sich vor allem für Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache engagieren.

In welcher Sprache jeweils gelesen wird, kann man den Aushängen in der Bibliothek am Schäfersee oder in den Kindergärten im Kiez entnehmen. Neben der wöchentlichen Vorlesestunde laden wir die Kinder zweimal im Jahr zum

großen Vorlesenachmittag ein, beteiligen uns an den Reinickendorfer Sprach- und Lesetagen, an der langen Nacht der Familie und am Lesefestival.

Jedes Kind bekommt unser Lesefuchs-Heft, welches vollständig ausgefüllt gegen eine Überraschung eingetauscht werden kann.

Mit den uns zur Verfügung gestellten Geldern konnten wir den Bestand mehrsprachiger Kinderliteratur auch im vergangenen Jahr um hundert neue Bücher aufstocken.

Jetzt wollen wir unser Angebot erweitern und suchen Lesepat*innen, die eine Stunde pro Woche Kindern vorlesen möchten. Wer Lust hat, Teil unseres Teams zu werden, kann sich gerne per Mail unter info@dp-hilfswerk.eu oder per Telefon unter 030 – 233 65 004 melden. Wir freuen uns!

Text: Ulrich Droske

Das Projekt „Interkulturelle Lesepaten“ wird mit Mitteln des Quartiersmanagements Letteplatz aus dem Programm Soziale Stadt gefördert.

Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V. Polsko-Niemieckie Dzielo Pomocy

Zobeltitzstraße 68
13403 Berlin
Telefon: 030 / 233 65 004
info@dp-hilfswerk.eu
www.dp-hilfswerk.eu
www.facebook.com/dp.hilfswerk

Begegnungen für Alt und Jung

„Viele Kulturen – ein Kiez“

Die Vielfalt der Menschen im Lettekiez hinsichtlich ihrer sozialen Herkunft, ihrer kulturellen Werte, Sprache und religiösen Zugehörigkeit ist groß. Vorurteile, „Schubladendenken“ und Unverständnis gegenüber denjenigen, die auf den ersten Blick fremd scheinen, bleiben häufig nicht aus. Auch zwischen den Generationen gehen die Lebenseinstellungen und Werte oftmals weit auseinander.

Wie aber begegnet man diesen Vorurteilen? Wo und wie kann ein Austausch zwischen den Generationen stattfinden? Das Projekt „Viele Kulturen – ein Kiez“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Anlässe für Begegnungen zu schaffen. Ziel ist es, die eigenen Vorurteile durch Kommunikation sowie gemeinsames Tun und Erleben zu hinterfragen.

„Die meisten unserer Angebote sind so ausgerichtet, dass sie alle Bewohner ansprechen“, erklärt Melanie Stiewe von der Agentur SmArt GbR, die das Projekt gemeinsam mit ihrer Agenturpartnerin Birgit Bogner durchführt. „In der Gesamtheit bemühen wir uns um ausgewogene, innovative Angebote, so dass für Kinder, Familien, Erwachsene und Senioren ein vielfältiges Programm für jeden Geschmack zustande kommt.“

Berührungspunkte zwischen den Generationen gab es beispielsweise bei dem Herbstfest, den Lesungen oder dem gemeinsamen Fastenbrechen auf dem Letteplatz, wenn alle Generationen vertreten sind. „Wir wollen vielfältige Begegnungsanlässe für Alt und Jung schaffen“, so Melanie Stiewe. Von 2008 bis 2018 hat sie das Festival „Lettekiez liest“ verantwortet und kann auf viel Erfahrung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zurückblicken. Daher freut sie sich, dass das Lesefestival auch 2019 fortgeführt wird.

Ab März 2019 unterstützen die beiden Projektträgerinnen die Sammelaktion „Der Lettekiez sammelt für Gambia!“ von zwei Bewohnerinnen aus dem Kiez. Benötigt werden vor allem Stoffe, Nähmaterial, Knöpfe, Nähmaschinen sowie Stifte und Brillen. Die Wahl fiel auf Gambia, da zwei aktive Bewohner*innen des Kiezes sie aufgrund persönlicher Kontakte auf die Situation in Gambia aufmerksam machten. Den Auftakt machte ein Aktionstag mit Musik, Essen und Infor-

mationen zur Kultur und zum Leben in Gambia in der Evangeliums-Kirche am Hausotterplatz. Sachspenden können bis Mitte Mai im Quartiersbüro, Mickestraße 14 und in der Evangeliums-Kirche, Hausotterplatz 3 abgegeben werden.

Text: Claudia Mattern

Nähere Informationen zum Projekt unter smart@artem-berlin.de oder Tel. 0177/7423230.

Das Projekt „Viele Kulturen – ein Kiez“ wird mit Mitteln des Quartiersmanagements Letteplatz aus dem Programm Soziale Stadt gefördert.



Das Begegnungsfest auf dem Letteplatz 2018.
(Foto: Birgit Bogner)

KiezKinder



Ich heiße Fidi. Ich bin 11 Jahre alt und wohne im Wertend-
ensteig.



Ich bin Jakob, 10 Jahre alt und wohne in der
Pankower Allee



Ich bin Nadin, 11 Jahre alt und passe oft auf meine kleine Schwester Meral auf. Wir wohnen in der Mittelbruchzeile.



Ich bin Eman, 10 Jahre alt (fast 11) und wohne in der Mickestraße

Wir alle gehen
gerne iiiiins ...

KINDERZENTRUM

Pankower Allee



...zum Chillen...



...oder um einen Workshop mitzumachen...

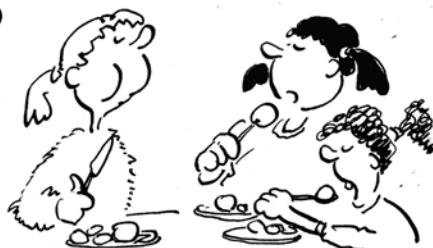


...oder wegen der Hausaufgabenhilfe.



Manchmal machen wir auch Ausflüge.

Und es gibt was zu essen.



Viele Kinder, erzählt eine Erzieherin aus dem Kiez, gehen morgens ohne Frühstück oder Pausenbrote aus dem Haus. Manche essen dann erst nachmittags im Kinderzentrum die erste richtige Mahlzeit.





Draußen sind wir am allerliebsten auf dem **LETTEPLATZ!!!**



Klettern & Quatschen
Spielen

Musik hören
& Tanzen

ABER ES GIBT EIN GROßES PROBLEM:



Es ist total gefährlich,
über die Pankower Allee
oder die Letteallee
auf den Letteplatz
oder in die Reginald-
Schule zu kommen.

Manche Autofahrer gucken nicht richtig, halten am Zebrastreifen nicht an oder fahren viel zu schnell. Da sind auch schon schlimme Unfälle passiert.

Auch 2019 wieder auf dem Platz: Das LetteBündnis

Nicht nur für Kinder, auch für Jugendliche und Erwachsene hat sich der Letteplatz nach seiner Neugestaltung im Jahr 2010 zum zentralen Treffpunkt im Kiez entwickelt. Der Letteplatz ist bei vielen beliebt, weil man hier Sport treiben kann oder andere zum Spielen und Quatschen trifft. Damit alles gut läuft, kümmert sich das LetteBündnis um das friedliche Miteinander auf dem Platz. Beim LetteBündnis machen verschiedene Einrichtungen aus dem Kiez mit, u.a. das Jugendzentrum, das Kinderzentrum Pankower Allee, die Reginhard-Grundschule, das Familienzentrum Letteallee und das Quartiersmanagement Letteplatz. Die Mitarbeiter*innen des LetteBündnisses bieten von Mai bis Ende September in den Sommermonaten Spiele, Sport oder Kreativangebote an. Für durstige Kinder gibt es etwas zu trinken und für Eltern gegen eine kleine Spende Kaffee. In den Sommerferien finden außerdem eine Reihe besonderer Angebote der Bündnispartner wie Basteln, Graffitiworkshops, Turniere und vieles mehr statt...!

Wer auf dem Platz Hilfe braucht, kann sich an die Mitarbeiter*innen des LetteBündnisses wenden. Natürlich steht auch das Team des Quartiersmanagements immer als Ansprechpartner zur Verfügung! Das Büro des Quartiersmanagements findet man (fast) direkt am Letteplatz an der Kreuzung Letteallee / Mickestraße.

Text: Mathias Hühn



*Das Team des Quartiersmanagements hilft gerne.
(Zeichnung: Mathias Hühn)*

Verkehrssicherheit im Lettekiez



Die viel befahrene Pankower Allee. (Foto: Mathias Hühn)

In vielen Gesprächen des Quartiersmanagement-Teams mit Einrichtungen aus dem Kiez wie dem Kinderzentrum Pankower Allee, der Reginhard-Grundschule und den Kitas ist von den Teil-

nehmenden intensiv das Thema Verkehrssicherheit im Lettekiez diskutiert worden. Auch der Quartiersrat hat sich in verschiedenen Workshops des Themas angenommen. Dabei ist der Bedarf formuliert worden, besonders gefährliche Situationen aus Fußgängersicht zu benennen und gemeinsam Verbesserungswünsche zu entwickeln. Außerdem soll ausgelotet werden, wie sich die Vorschläge umsetzen lassen. Darüber hinaus sollen die Ergebnisse des Rahmenkonzeptes zum Fuß- und Radwegenetz von 2018 im Gebiet Aktive Zentren mit einbezogen werden.

Um das Thema nicht auf die lange Bank zu schieben, wird es demnächst eine Gruppe geben, die sich intensiv mit dem Thema befasst und entsprechende Vorschläge erarbeitet. Sie soll aus Vertreter*innen von Schule, Kinderzentrum, Kitas, Polizei und interessierten Anwohner*innen bestehen. Die Gruppe wird von dem Projektträger AG.URBAN professionell organisiert und begleitet.

Wer Interesse hat, in der Gruppe mitzumachen, kann sich beim Quartiersmanagement Letteplatz melden. Dort gibt es Infos zum geplanten Projekt und zu den weiteren Terminen.

Text: Mathias Hühn

Gefördert durch:

